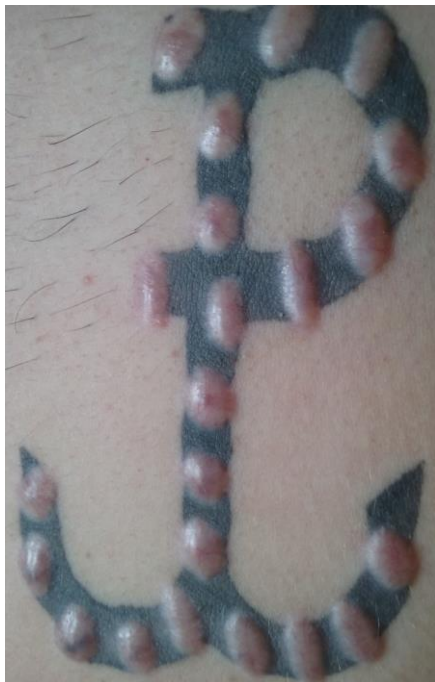


Was Sie über hypertrophe Narben und Keloide wissen müssen

1. Keloid oder hypertrophe Narbe?

Keloid und hypertrophe Narben sehen zwar ähnlich aus sind aber völlig verschieden. Ein Keloid ist eine anerkannte Hautkrankheit (gutartiger Tumor), deren Behandlung schwierig ist! Es tritt aber relativ selten auf. Hypertrophe Narben hingegen entstehen oft, z.B. nach chirurgischen Eingriffen. Sie bilden sich in der Regel aber wieder völlig zurück. Der Unterschied zwischen einer hypertrophen Narbe und einem Keloid lässt sich mittels folgender Regel meistens leicht feststellen. Während die hypertrophe Narbe (links) auf die Stelle der Behandlung beschränkt ist, wächst ein Keloid (rechts) auch weit darüber hinaus immer weiter auch an den Stellen, die nicht behandelt wurden.



die Grafik kann nicht geladen werden.

Links: Hypertrophe Narbe, die dadurch entstand, dass der Kunde sofort nach einer Tattoorentfernung und entgegen der Empfehlung extremen Sport machte.

Rechts: Die Wucherung beginnt an den „Dots“ der Tattoorentfernung, wachsen aber teilweise weit darüber hinaus.

Es handelt sich beides Mal um überschießende Collagenfasern, die aufgrund gestörter Wundheilung (durch körpereigene Fehlsteuerungen) stärker ausgebildet werden als nötig. Histologisch unterscheiden sie sich dadurch, dass die Collagenfasern der hypertrophen

Narben geordnet nebeneinander ausgerichtet sind, während die Collagenfasern des Keloids kreuz und quer wachsen. Hypertrophe Narben unterscheiden sich sehr wohl von „normalen“ Wundnarben, wie wir sie seit der Kindheit kennen, die durch falsches Zusammenwachsen oder Verbrennungen entstanden sind und i.d.R. irreversible harte Narben sind.

Die Gründe für dieses übermäßige Wachstum kennt man in der Medizin heute noch nicht genau. Auslöser gibt es hingegen viele. Beim Keloid gehen wissenschaftliche Studien davon aus, dass mehr als 50% der Fälle genetische Ursachen haben; auch kann ein Keloid selbst dann entstehen, wenn es keine sichtbare Hautreizung an der Stelle gab.

2. Ursachen für das Auftreten

Wenn auch die Gründe für das Auftreten heute noch nicht bestimmbar sind, so weiß man heute doch Einiges über deren Auslöser. Sehr gut veranschaulicht das eine Erklärungsmodell, das uns ein auf diese Fälle spezialisierter Arzt aus Madrid gab, der auch Ärzte schult. (Dr. Sanchez)

Jeder Mensch setzt sich und seine Haut ständig Aggressionen aus. Tattoos sind z.B. großer Stress für die Haut, aber auch die Tattoo-Entfernung. Weitere Ursachen für Aggressionen, denen der Körper ausgesetzt ist sind, Rauchen, Drogen, falsche Ernährung, fehlender Schlaf, Stress im Alltag, Immunschwächen etc. ... Häufige Auslöser für temporäre hypertrophe Narben nach einer Tattoo-Entfernung sind auch UV-Strahlen (zu viel Sonne) und Reibung jeder Art (Kleidung, Schuhe, Gürtel, ...) an der Behandlungsstelle, sowie starke sportliche Aktivitäten kurz nach der Behandlung.

Jeder Mensch hat ein individuelles Limit für Belastungen, die sein Körper tolerieren kann. Überschreitet man dieses Limit, so reagiert der Körper mit einem „Hilferuf“. Dieser manifestiert sich oft am letzten Auslöser oder an einer „schwächsten Stelle“, z.B. der soeben behandelten letzten gereizten Hautstelle. Nicht immer ist die gesamte Fläche betroffen, oftmals nur einige wenige „Dots“.

Es ist für einen Tattoo-Entferner normalerweise nicht vorhersehbar, ob ein Kunde eine hypertrophe Narbe ausbilden wird oder nicht. Obwohl die Hautreizung der Auslöser darstellen kann, liegen die Gründe der Entstehung in der Vitalität des Kunden selbst. Natürlich sind Menschen, die bereits hypertrophe Narben hatten oder genetisch für die Bildung von Keloiden prädestiniert sind anfälliger, als Personen, die noch nie hypertrophe Narben hatten, aber ausschließen kann man es grundsätzlich bei keinem Kunden.

3. Verlauf des Phänomens

Oft entstehen diese Narben erst 8 – 10 Wochen nach der Entfernung-Behandlung, sodass der ursprüngliche Verträglichkeitstest noch völlig normal abheilt, die eigentliche Behandlung dann jedoch hypertroph wird. Es ist nicht möglich dies vorherzusagen oder vorab eine Prognose zu geben.

Hypertrophe Narben können sich, im Gegensatz zu Keloiden, ebenso schnell wieder zurückbilden, wie sie entstanden sind. Das passiert auch in über 90 % der Fälle, wie wissenschaftliche Untersuchungen zeigen. Kunden sollten daher nicht panisch reagieren. Allerdings ist schon etwas Geduld von Nöten, da es kann in Einzelfällen bis zu zwei Jahre dauern, bis der Körper das überschüssige Kollagen wieder selbst abgebaut hat. Es gibt geeignete, aber auch ungeeignete Methoden dies zu unterstützen, wie wir in unserer jahrelangen Praxis festgestellt haben.

4. Behandlungsoptionen

Mehrere Behandlungen und Therapien werden angeboten. Eines ist jedoch enorm wichtig. Der Körper, bzw. die Haut muss zur Ruhe kommen. Der Kunde sollte „herunter“ kommen früh ins Bett gehen, auf Rauchen, Drogen oder Alkohol eine Zeitlang verzichten die Stellen weder der Sonne noch Reibung aussetzen und übermäßigen Sport (Anstrengungen) vermeiden.

Massage

Eine einfache und dennoch wirkungsvolle Methode ist die Druckmassage der betreffenden Stelle. Massieren Sie mehrmals täglich, mit Hilfe eines einfachen Öles, die Stelle mit sanftem Druck in Richtung der Hautlinien ein. Das kann Jeder selbst machen und gibt damit seinem Körper das Zeichen, „hier ist zu viel Kollagen, bitte baue es ab“. Erste Erfolge stellen sich in der Regel sehr schnell ein.

Silikon Pflaster

Das Silikon unter dem Pflaster reagiert nicht mit der Haut, es bildet einen glatten Abschluss. Das Pflaster liegt direkt auf der hypertrophen Narbe auf und gibt dem Nervensystem die Nachricht „die Wunde ist abgeschlossen, es benötigt kein weiteres Kollagen um sie zu verschließen oder zu schützen“. Man kann sehr oft beobachten, dass die hypertrophe Narbe mit der Zeit farbloser wird und zurückgeht bzw. ein deutlich normaleres Hautbild zeigt.

Operative Entfernung

Dies ist die schlechteste Alternative. Sie stellt einerseits eine sehr starke Aggression dar, auf die der Körper wieder mit Narbenwachstum reagieren kann. Darüber hinaus entstehen dadurch ganz sicher oftmals sogar mehrere irreversible Operationsnarben. Schließlich muss bei größeren Entfernungen Haut an anderer Stelle entnommen werden. Weiterhin muss der Kunde in den meisten Fällen, die nicht unerheblichen Kosten einer solchen Operation selbst bezahlen.

Cortison Spritzen oder Cortison Salben

Cortison ist ein Steroidhormon mit kurzer Wirkdauer 8-12 Stunden, das normalerweise bei schweren Entzündungen (Rheuma, Gelenkentzündungen, ...) entweder lokal gespritzt oder aber als Salbe verabreicht wird. Es wirkt stark entzündungshemmend, verengt die Hautgefäße, unterdrückt Immunreaktionen und bremst das Zellwachstum. Allerdings hat es auch Nebenwirkungen, da es den Stoffwechselkreislauf stören kann und auch psychische Nebenwirkungen werden berichtet.

In der Praxis verschreiben Ärzte fast automatisch sofort Cortison Spritzen, ohne dass sie die Hintergründe und Ursachen hypertropher Narben kennen. Unverständlicherweise diagnostizieren viele Ärzte auch bleibende Narbe und verängstigen damit die Kunden. Das ist nicht nur falsch, sondern auch eine unverantwortliche Panikmache. Im Übrigen ist das Spritzen von Cortison eine weitere Belastung des Organismus. Eine Abwehrreaktion des Körpers auf Aggression wird mit weiterer Aggression bekämpft, wenn es auch manchmal zu kurzfristig verbessertem Wundbild und einem Rückgang der Symptome führt. Wenn die hypertrophe Narbe jedoch noch in Ihrer Wachstumsphase ist haben wir oft beobachtet, dass nach schneller Verbesserung der Symptome die Narben nach kurzer Zeit wieder anschwillt und oft auch noch deutlich größer werden kann. Cortison Salben sind hingegen in diesen Fällen völlig nutzlos.

Empfehlung

Klären Sie den Kunden über das Phänomen umfassend auf, wenn er mit solchen Symptomen zu Ihnen kommt und nehmen Sie ihm die Angst. Statt sich mit Cortison behandeln zu lassen, sollte sie lieber Geduld mitbringen. Selbst ohne Behandlung bilden sich die meisten hypertrophen Narben mit der Zeit wieder zurück. Das Hautbild wird sich wieder normalisieren, auch wenn es einige Zeit dauern kann. Sowohl Massagen als auch Pflaster können dabei unterstützend helfen. Lassen Sie die Stelle zunächst völlig abheilen. Bevor sie weiter behandeln, müssen die Erhöhungen vollständig zurückgebildet sein und die Dots dürfen höchstens zart rosa sichtbar sein. Machen sie dann höchstens noch 5 – 6 Dots und lassen diese länger als üblich abheilen.

Lassen Sie sich von den Kunden nicht verunsichern, die oft von Ärzten, die eigene wirtschaftliche Interessen verfolgen, verängstigt und aufgehetzt werden. Dermatologen kennen die natürliche Skinial Methode nicht und vermuten, dass Sie verbotene, medizinische Behandlungen vorgenommen haben. Sie sind nicht objektiv, denn Viele entfernen selbst Tattoos mit Laser und sind Ihre direkten Wettbewerber. Natürlich glauben die Kunden den Ärzten mehr als Ihnen, auch wenn deren Aussagen oft falsch oder zumindest sehr zweifelhaft sind. Auf keinen Fall sollten Sie auf Forderungen nach Rückgabe der Behandlungskosten eingehen. Dies wird von Kunden oftmals verlangt nachdem sie von Ärzten verängstigt wurden. Im Konfliktfall würde eine Rückgabe in jedem Fall als ein Schuldanerkenntnis interpretiert werden. Im Übrigen wurde der Kunde über die Nebenwirkungen von Ihnen umfassend aufgeklärt und Sie haben eine korrekte Behandlung vorgenommen.

Sollte es dennoch zum Konflikt kommen, stehen wir Ihnen bei Skinial jederzeit unterstützend zur Verfügung.